

VCD-Forderung: „Leistungsfähiger Umleitungsverkehr während der Generalsanierung der Strecke München – Rosenheim – Freilassing“

Für die Zeit der Generalsanierung der Bahnstrecke München Ost – Rosenheim – Freilassing im Jahr 2027 müssen folgende Vorbereitungen getroffen werden:

1. **Ertüchtigung der Umleitungsstrecken über Mühldorf** insbesondere durch folgende Maßnahmen:
 - Beseitigung sämtlicher Langsamfahrstellen;
 - Erneuerung der Leit- und Sicherungstechnik zwischen Markt Schwaben und Ampfing;
 - Erhöhung der Durchlassfähigkeit des 19,4 km langen Abschnitts Garching – Tittmoning - Wiesmühl ohne Kreuzungsmöglichkeit durch Errichtung des ohnehin im Zuge der ABS 38 geplanten Betriebsbahnhofs Tyrlaching im Vorgriff.
2. **Einrichtung eines leistungsfähigen Umleitungsverkehrs München – Salzburg über Mühldorf** und rechtzeitiger Aufbau eines Fahrzeugpools zur Bewältigung eines deutlich erhöhten Fahrgastaufkommens – z.B. mit Doppelstockwagen und geeigneten Lokomotiven (Dieselloks oder vorzugsweise Dual-Mode-Loks).

Begründung:

Für die Generalsanierung von Bahnstrecken sollen in den nächsten Jahren ganze Streckenabschnitte für etliche Monate gesperrt und in einer Art Turboverfahren in sämtlichen Gewerken komplett erneuert werden. Im Jahr 2027 soll auch die Strecke München Ost – Rosenheim – Freilassing an die Reihe kommen mit voraussichtlich 10 Monate dauernden abschnittswisen Streckensperrungen. Hierdurch werden sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr erhebliche Mehrverkehre auf die Strecken im Linienstern Mühldorf zukommen.

Alle bisherigen Äußerungen der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) lassen vermuten, dass man dort in erster Linie auf einen Schienenersatzverkehr (SEV) mit Bussen setzt. Diese Strategie erscheint im Hinblick auf die - angesichts der sehr starken Auslastung der Züge zwischen München und Salzburg - immense Zahl benötigter Reisebusse schon allein unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten fragwürdig, während demgegenüber bei der Südostbayernbahn geeignetes Fahrzeugmaterial größtenteils bereits vorhanden ist.

Auch im Hinblick auf den deutschlandweiten gravierenden Mangel an Busfahrerinnen und Busfahrern sind Zweifel an der Durchführbarkeit angebracht. Unabhängig hiervon ist der geplante sogenannte „Hochleistungsersatzverkehr“ mit modernen und komfortablen Reisebussen im durchgehenden Verkehr München – Salzburg insbesondere auf der A8 hochgradig staugefährdet. Es ist daher zu erwarten, dass die Fahrgäste mit den Ziel- bzw. Abgangsbahnhöfen Salzburg und Freilassing, um diesem Chaos zu entgehen, verstärkt mit den Zügen über Mühldorf fahren werden.

Deshalb gilt es schon jetzt, die eingangs genannten umfangreichen Vorbereitungen für einen leistungsfähigen Reisezugverkehr zwischen München und Freilassing sowie Salzburg über Mühldorf zu treffen.

Nürnberg, 30.9.2023